



OLDENFELDE!

OLDENFELDE.SPD-HAMBURG.DE

Sozialdemokratische Information

Liebe Oldenfelderinnen und Oldenfelder !

Die Hamburgische Bürgerschaft hat die Präambel zur Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg in einigen wichtigen Punkten geändert und erweitert: zum einen verpflichtet sich Hamburg dadurch, die Rechte der Kinder zu achten, zu schützen und zu fördern, zum anderen bekennt sich die Verfassung zu einem geeinten Europa und zu einer weltoffenen Stadtgesellschaft. Hass und Hetze, die Verbreitung und Verherrlichung von national-sozialistischem Gedankengut und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit haben in Hamburg keinen Platz. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für diese freiheitlich-demokratische Grundordnung und werden sie verteidigen, wann immer es nötig ist.

Ihr Ole Thorben Buschhüter
Vorsitzender der SPD Oldenfelde
Kontakt: buero@buschhueter.de



Foto: Hamburgische Bürgerschaft/Michael Zapf

Verantwortungsvolles Handeln

von Gerd Herzberg

Munition, Raketen, Panzer – nun sollen es auch noch Kampffjets für die Ukraine werden. Das westliche Bündnis hat schwierige und höchst riskante Entscheidungen zu treffen - Entscheidungen mit enormer Tragweite: sie können in einen Krieg mit Russland führen.

Angesichts der gefährlichen Situation sind von der deutschen Regierung umsichtiges Abwägen und Besonnenheit – also verantwortungsvolles Handeln gefordert. Es darf nicht – wenn auch ungewollt – ein Konflikt ausgelöst werden, der im schlimmsten Fall zum dritten Weltkrieg eskaliert.

Deutschland handelt (gemeinsam mit den Verbündeten) bei der Unterstützung der Ukraine auf der Grundlage des Völkerrechts. Putin verstößt mit seinem Krieg gegen das Gewaltverbot in der Charta der Vereinten Nationen, und das jeden Tag auf brutale Weise erneut. Die Charta setzt dagegen das „naturgegebene Recht auf Selbstverteidigung“, das eine Unterstützung von Außen ausdrücklich beinhaltet. Dazu kommt die moralische Verpflichtung: ein Volk, das durch einen Despoten wie Putin vernichtet werden soll, braucht Hilfe!

Die Unterstützung und Hilfe wird der Ukraine aber nur nützen, wenn es im westlichen Bündnis einen starken Zusammenhalt gibt („unser höchstes Gut“). Entscheidend: Putin kann man nur beeindrucken mit Geschlossenheit! Ihm muss jederzeit klar sein, dass er es im Zweifel mit dem gesamten Westen zu tun hat. Das ist die große Stärke der westlichen Allianz – allein dadurch wird ein Krieg über die Grenzen der Ukraine hinaus vermieden werden können!

Eine Geschlossenheit wird nur erreicht, wenn wichtige Entscheidungen mit den Verbündeten vertraulich vorbereitet und – dann erst kommuniziert werden. Ein öffentlicher Überbietungswettbewerb nach dem Motto: „Wer fordert noch mehr?“ schadet da nur (die öffentliche Debatte in Deutschland hat zum Teil unerträgliche Züge angenommen). Bundeskanzler Scholz hat sich zum Glück von dem Versuch, ihn unter Druck zu setzen, nicht beeindrucken lassen. Er ist bei seinem Weg des vorsichtigen und abgestimmten Weges konsequent geblieben. Bundeskanzler Scholz hat verantwortungsvoll gehandelt!

Bericht aus Berlin

Mit 736 statt der gesetzlichen 598 Abgeordneten ist der aktuelle Deutsche Bundestag der größte seit Bestehen der Bundesrepublik. Grund dafür sind Überhangmandate, die vergeben werden, wenn eine Partei bei der Bundestagswahl mehr Direktmandate gewinnt, als ihr nach ihrem Anteil an Stimmen für die Partei zustehen. Diese Größe kostet nicht nur viel zusätzliches Geld, sie macht die Arbeit des Parlaments auch immer schwerfälliger. Ein Gesetzentwurf von SPD, Grünen und FDP soll nun die Abgeordneten-Zahl zwingend auf 598 begrenzen. Die Verteilung der Sitze erfolgt dann streng nach dem Stimmenanteil der Parteien im jeweiligen Bundesland. Aus den Wahlkreisen erhalten (je Partei in der Reihenfolge der prozentualen Wahlkreis-Ergebnisse) nur so viele Abgeordnete ein Mandat, wie ihr nach dem Stimmenanteil zustehen. Das Ergebnis: Ein effektiveres Parlament, keine regionalen Unwuchten.



Aydan Özoğuz

Direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Wahlkreis Wandsbek, seit 2021 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags.

Kontakt: aydan.oezoguz.wk@bundestag.de

Berner Straße wird fit für die Zukunft

von Ole Thorben Buschhüter, MdHB

Die Fahrbahn marode, fehlende oder ungenügende Radverkehrsanlagen und Fußgängerquerungen, die Bushaltestellen nicht barrierefrei, Stolperfallen auf den Gehwegen und im Untergrund alte Leitungen: Der Straßenzug Berner Straße/Fasanenweg/Berner Brücke weist viele Mängel auf. Sie werden nun angegangen. Leitungsunternehmen und Straßenbau arbeiten zum großen Teil parallel, um die Bauarbeiten und die Einschränkungen möglichst kurz zu halten. Zunächst werden neue Strom- und Trinkwasserleitungen sowie eine Fernwärmeleitung verlegt. Der Straßenzug wird komplett neu und barrierefrei gebaut und erhält auf ganzer Länge geschützte Radfahrstreifen. Für eine XpressBus-Linie nach Poppenbüttel werden zwei neue Bushaltestellen gebaut, in Höhe Berner Stieg eine Fußgängerampel. Für zehn zu fällende Bäume werden 30 neu gepflanzt. Und: Der denkmalgeschützte Grenzstein von 1787 (vor Berner Brücke 4) wird historisch korrekt neu platziert und erhält wieder eine Grenzeiche.

Ein Teil des Straßenzugs wurde 1979 vierspurig ausgebaut. Die Verkehrsbelastung ist hier aber deutlich geringer als im zweispurigen. Zukünftig erhält dieser Abschnitt bedarfsgerecht zwei bis drei Fahrspuren. Im anderen Abschnitt bleibt es bei der Zweispurigkeit, gegenteilige Pläne wurden schon vor vielen Jahren aufgegeben.

Eine so große Baumaßnahme wird nicht unbemerkt vonstatten gehen. Die Sperrungen für den Durchgangsverkehr werden uns alle auf eine harte Geduldsprobe stellen. Bis Ende 2024 erhalten wir dann aber eine Straße, die den Anforderungen an die Zukunft gerecht wird. Für mehr Verkehrssicherheit und eine hohe Verkehrsqualität für alle.

Daten & Fakten

Mit über 92 000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Rahlstedt der mit Abstand bevölkerungsreichste Stadtteil Hamburgs, gefolgt von Billstedt (ca. 71 000), Eimsbüttel (ca. 58 000) und Winterhude (ca. 56 000).

Gemessen an der Fläche ist Wilhelmsburg mit 35,4 km² der größte Stadtteil. Es folgen Kirchwerder (32,3 km²) und Rahlstedt (26,6 km²). Die kleinsten Stadtteile der Hansestadt sind Sternschanze (0,5 km²), Hoheluft-Ost (0,6 km²) und Hoheluft-West (0,7 km²).

Wer macht denn sowas?

von Dora Heyenn

In unserer letzten Ausgabe haben wir über den integrierten Schulgarten der Stadtteilschule Oldenfelde berichtet, der für seine liebevolle Gestaltung den Loki-Schmidt-Preis erhielt.

Ob man es glaubt oder nicht, durch Vandalismus wurden mehrfach Schäden angerichtet. Am Halloween wurde zum zweiten Mal ins Gewächshaus eingebrochen und die Tür, die schon einmal repariert werden musste, erneut beschädigt. Wenige Tage später wurde das Foliengewächshaus und die Insektennisthilfen zerstört, von den Schülern selbstgestaltete Schilder geklaut und Pflanzen zertreten. In den Weihnachtsferien wurde ins Gartenholzhaus eingebrochen und vieles sinnlos beschädigt. Silvester diente der Schulhof für ein ausgiebiges Böllern und aller Müll blieb liegen. Im Januar wurde auf dem Schulgelände wieder gewütet und u.a. Schilder abgerissen. Jetzt wurde an den Schulgebäuden auch mit Farbe gesprüht und ein Fenster eingeworfen.

Seit Oktober letzten Jahres musste die Polizei mehrfach geholt werden. Ob die Anzeigen erfolgreich sein werden ist die Frage.

Impressum

Herausgeber: SPD-Distrikt Oldenfelde,
p. Adr. Ole Thorben Buschhüter (V.i.S.d.P.),
Boyntinstraße 21, 22143 Hamburg

Druck: Minx Print Solutions GmbH,
Merkurring 116, 22143 Hamburg

Redaktion: Dora Heyenn

Layout: Hannah Heyenn

Auflage: 4.000

Kontakt: oldenfelde@spd-hamburg.de

„Ich gehe dahin, wo die Menschen sind...“



Foto: Evangelische Kirche in Deutschland/Jens Schulze

...sagt Josephine (Phine) Teske, Pastorin der evangelischen Kirchengemeinde Oldenfelde-Meiendorf. Und das tut sie auf eine ganz besondere Art und Weise: sie ist nicht nur vor Ort in der Gemeinde aktiv, sie meldet sich als Pastorin in den Sozialen Medien mit sehr interessanten Themen. Mit ihrer sympathischen und gar nicht pastoralen Art kommt sie bei den Menschen sehr gut an.

Durch ihr starkes Engagement in den Sozialen Medien ist Phine Teske weit über die Ortsgrenze hinaus bekannt geworden! Rundfunk, Zeitungen und Magazine interessieren sich für sie und ihre Arbeit. Phine Teske erreicht auf Instagram zehntausende Menschen (Follower)! Es beginnt am frühen Morgen (6.15 Uhr) mit viel beachteten Morgenandachten. In ihren Posts greift sie Glaubenthemen, Sinnfragen und auch sensible Themen, wie z.B. zur Sexualität, auf. Sie wird gerne als „Pastorin und Sinnfluencerin“ bezeichnet.

Es lohnt sich, ins Internet zu gehen und Phine Teske live zu erleben. Schauen Sie sich, liebe Leserin und lieber Leser, einmal an, wie gewinnend sie zum Beispiel die Sinnhaftigkeit und die Schönheit eines ganz persönlichen Gebets vermittelt. Man ist sehr stark von ihrer Botschaft berührt.

Wer ist sie? Jahrgang 86, Studium der ev. Theologie, Vikariat in Schleswig-Holstein, seit 2018 Pastorin in der Nordkirche, seit 2021 Mitglied im Rat der EKD (!), zwei Kinder. Phine Teske sagt über sich selbst: „Ich bin erst mal Frau, ich bin Mutter und ich bin Freundin. Und dann bin ich auch noch Pastorin.“

In den letzten Weihnachtsgottesdienst hat Phine Teske die Kinder eingeladen, ihre Kuscheltiere mitzubringen. Es brachten nicht nur die Kinder ihre Lieblinge mit, auch die Erwachsenen hatten ihre Kuscheltiere dabei...

Oldenfelde hat eine bemerkenswerte Pastorin.

von Gerd Herzberg



DAS IST EINE ORCHIDEE. SIE HAT DEN NAMEN „RENANTHERA“.

Preis - Rätsel

WAS HAT SIE OLAF SCHOLZ ZU TUN?

A) SIE ZOG ZUSAMMEN MIT OLAF SCHOLZ INS KANZLERAMT EIN.

B) SIE WURDE NACH IHM BENANNT: „RENANTHERA OLAF SCHOLZ“.

C) SIE MÖGEN BEIDE KEINE NASSEN FÜSSE

D) SIE SIND BEIDE ROT.

1. PREIS: FAHRT ZUM DEUTSCHEN BUNDESTAG MIT AYDAN ÖZOĞUZ

2. PREIS: „HOFFUNGSLAND“ – SIGNIERTES BUCH VON BUNDESKANZLER OLAF SCHOLZ

3. PREIS BESUCH EINER BÜRGERSCHAFTSSITZUNG UND AUF EINEN KAFFEE MIT OLE THORBEN BUSCHHÜTER

ANTWORTEN AN:
 INFOBRIEF@SPD-
 OLDENFELDE.DE
 DER RECHTSWEG IST
 AUSGESCHLOSSEN.
 EINSENDESCHLUSS 30.05.2023

Erfolgreiche Rahlstedter Patenschaften: Iranische Oppositionelle freigelassen

von Uli Bunsmann

„Jin, Jîyan, Azadî“ - „Frau, Leben, Freiheit“: dieser Ruf der iranischen Protestbewegung nach der Ermordung einer jungen Kurdin durch die iranische sogenannte „Sittenpolizei“ kostete viele der Protestierenden genau dies: ihre Freiheit. Unter fadenscheinigen Vorwänden verschwanden sie in den Gefängnissen, oftmals, ohne dass ihre Angehörigen wussten, wo sie waren.

Um zu verhindern, dass sie auf Dauer spurlos verschwinden, und um auf das Schicksal dieser Oppositionellen aufmerksam zu machen, haben viele deutsche Politiker Patenschaften für einzelne Inhaftierte übernommen, über die sozialen Medien auf die Willkür-Akte aufmerksam gemacht und sich an die iranische Botschaft gewandt. So auch die Rahlstedter SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Astrid Hennies, Ekkehard Wysocki und Ole Thorben Buschhüter.

Und das durchaus nicht ohne Wirkung. Astrid Hennies' Patenschaft für Danial Ghezeljaei hat mitgeholfen, dass der Jura-Student mittlerweile wieder freigelassen wurde. Ursprünglich drohte ihm die Todesstrafe, weil er ein Gedicht zur Unterstützung der protestierenden Frauen veröffentlicht hatte.



Wieder frei: Danial Ghezeljaei, Arash Zamani und Shahin Samad Pour (v.l.n.r.)

Ekkehard Wysocki hatte die Patenschaft für Arash Zamani übernommen, ein 33jähriges Mitglied der Religionsgemeinschaft der Bahai, die im Iran ohnehin verfolgt wird. Mittlerweile ist er – so ein Brief der iranischen Botschaft – aus der Haft entlassen worden.

Auch bei der Patenschaft von Ole Thorben Buschhüter für den Dokumentarfilmer und Journalisten Shahin Samad Pour gibt es eine gute Nachricht, er wurde auf Kaution entlassen.

Leider sind nicht alle Interventionen so erfolgreich: So wurde Ebrahim Rigi nach seiner Freilassung erneut verhaftet, gefoltert und getötet, neue Sorgen gibt es jetzt um den entführten und zum Tode verurteilten Deutsch-Iraner Jamshid Sharmahd.